

Konsequenz aus dem Wahlverhalten der Eltern

2009 meldeten Emsdettener Eltern **82** von **290** Kindern an Gesamtschulen an = **28,3 %**. Angenommen wurden **40 = 13,8 %** (S. 90f. Schulentwicklung in Emsdetten – Dr. Rösner)

Greven und *Ibbenbüren* haben eine *Gesamtschule* für das kommende Schuljahr beschlossen, sodass in naher Zukunft erheblich mehr Schüler in Gesamtschulen auspendeln können - in Saerbeck werden also Plätze frei, Greven wird sicherlich etliche Emsdettener Schüler aufnehmen können.

Erfahrungsgemäß sind es hauptsächlich potenzielle Realschüler und Gymnasiasten, die dort Aufnahme finden.

Das bedeutet, dass bei gleichbleibendem Wahlverhalten ca. 20% eines Jahrgangs oder mehr den beiden Emsdettener Realschulen und dem Martinum fehlen werden.

In *St. Arnold* macht sich der Rückgang der Schülerzahlen bemerkbar, so dass evtl. auch dort mehr Emsdettener Gymnasiasten aufgenommen werden können.

Laut Prognose sinken die Schülerzahlen erheblich

350 Geburten im Jahr 2004

299 Geburten im Jahr 2010

252 Geburten im Jahr 2020

Deshalb: Gesamtsschule

Eine Schule für **alle!** Niemand muss mehr in auswärtige Schulen pendeln.
Emsdettens Schullandschaft bleibt attraktiv.

Information

An alle Eltern - insbesondere der Kinder vom 1. - 3. Schuljahr

Warum braucht Emsdetten die Gesamtschule?

- Der dramatischer Rückgang der Schülerzahlen beeinflusst das Schulsystem in hohem Maße.
- Die Hauptschule wird von den Eltern nicht mehr angenommen.
- Die neuen Gesamtschulen in Greven und Ibbenbüren werden weitere Schüler aus Emsdetten abziehen.
- Defizite im bestehenden dreigliedrigen Schulsystem werden ausgeglichen.
- Die Gesamtschule ist eine Chance für alle Kinder.

Anpacken.
Für Emsdetten.
SPD

Mehr Chancen Gesamtschule Eine Schule für alle!

Prof. Dr. Klaus Klemm, Essen

„Das zergliederte deutsche Bildungssystem verharrt nach wie vor in seiner Funktion, Bildungs- und damit Lebenschancen ungleich zu verteilen. Auch heute noch verweigert es sich seinem im Grundgesetz formulierten Auftrag, niemanden aufgrund seiner Herkunft zu benachteiligen. Das ist gesellschaftlich skandalös und angesichts der demographischen Verknappung, die in Deutschland heraufzieht, ökonomisch wahnsinnig.“

Das Besondere einer Gesamtschule!

Nachdem die „kleine Schwester“ der Gesamtschule, die Gemeinschaftsschule, als Schulversuch in NRW nicht mehr vorgesehen ist, bleibt jedoch die Gesamtschule, eine Schule, in der alle Kinder länger gemeinsam lernen können als attraktive Option. Sie kann z. B. an der Geschwister-Scholl-Schule neu eingerichtet werden, während die Marienhauptschule auslaufen wird und als in Zukunft ergänzender Schulstandort dient. Die betroffenen Kollegien der Schulen sehen die neue Entwicklung positiv, da sie den Schüle-

rinnen und Schülern je nach Leistungsfähigkeit alle Abschlüsse der Sekundarstufe I und II anbieten.

Im Gegensatz zu der ebenfalls möglichen Einrichtung einer neuen Schulform, der Sekundarschule bietet die Gesamtschule den durchgehenden Bildungsgang bis zum Abitur durch eine eigene gymnasiale Oberstufe. Die Voraussetzung dafür ist die Vierzügigkeit bei der Einführung. Im Unterschied zum Gymnasium wird das Abitur nicht nach 8 sondern nach 9 Schuljahren ermöglicht. Durch das größere Zeitfenster entsteht für alle Kinder und Jugendlichen zusätzlicher Raum zum Lernen und Leben.

Deshalb sind gymnasiale Standards von Anfang an gewährleistet. In den Klassen 5 und 6 findet für alle Schüler und Schülerinnen gemeinsamer Unterricht statt, der die individuellen Lernvoraussetzungen berücksichtigt. Auch danach werden die integrierten Lernkonzepte weitergeführt, die es ermöglichen, den Bildungsgang so weit wie möglich offen zu halten.

Die pädagogische Idee der Gesamtschule

Alle Kinder benötigen individuelle Förderung. In unseren Schulen bleiben zu viele Talente und Potentiale unerkannt und nicht gefördert. Die frühe Trennung der Kinder nach der vierten Klasse führt für viele Kinder zu Lernnachteilen.

Kinder und Jugendliche können zudem in vielfältigen und heterogenen Lerngruppen, in denen ihre Unterschiedlichkeit bewusst wahrgenommen und ihre Einzigartigkeit erkannt wird, besser gefördert werden. Unser Ziel ist es, alle Kin-

der durch gute Lernvoraussetzungen, optimale Förderung und Forderung zu besseren Abschlüssen zu führen.

Gesamtschulen unterrichten in der Ganztagsform. Sowohl an der Geschwister-Scholl-Schule als auch an der Marienschule sind die äußeren Voraussetzungen (z.B. eine Mensa und entsprechende Räume) gegeben, da sie schon jetzt Ganztagschulen sind. Im Laufe der Schulzeit in der Gesamtschule werden die Stärken der Kinder und Jugendlichen durch zunehmende differenzierende Angebote gefördert und Schwächen abgebaut.

Gesamtschulen bieten Vorteile durch:

- Ganztagskonzept
- Durchgängige Differenzierung und Kompetenzorientierung
- Gewährleistung von Standards und allen Abschlüssen der Sekundarstufe I und mögliches Erreichen des Abiturs nach 9 Jahren